

Ähnliche Serien in der Schichtfolge der Falknis-Decke

Der untere Teil der Serie mit mächtigen Kalken, Kalk-Schiefern und Sandkalken kann nicht verwechselt werden. Wohl aber gleicht der obere kalk- bis mergelschiefrige Abschnitt lithofaziell sehr der Mergelschiefer-Serie des ?Argoviens. Die jeweilige Verknüpfung mit leicht unterscheidbaren Brekzien-Serien bestimmt die Unterscheidung, da die grünen und schwarzen Tonschiefer nur in der basalen Brekzien-Serie vorkommen. Die in höheren Profilabschnitten ähnliche Neokem-Serie ist dünner gebankt und enthält stets Fleckenkalke, die im mittleren Malm fehlen.

Mächtigkeit: Unterer Teil der Serie ca. 60 + X m
Oberer Teil der Serie ca. 30 — 40 m.

Beste Aufschlüsse

Unterer Teil der Serie: 150 m E P.579 (beim Wort Balzner Riefe) H. 660 — 730; ferner 100 m S «I» von Irafriag (SE Balzers). H. 910, ferner ca. 200 m E Falknishorn (p. 2451.5), über dem Fussweg;

Oberer Teil: Über der letztgenannten Stelle, ferner: Balzner Riefe, ca. H. 780 — 820; siehe ferner Geol. Karte, überall an der Grenze gegen die höhere Falknisbrekzien-Serie in der Gleckhorn-Schuppe, mehr oder weniger tektonisch reduziert oder angehäuft.

Die Falknisbrekzien-Serie (Unteres Tithon)

(= oberer Teil des Mittleren Malms» von D. Trümpy)

Kurze Charakterisierung der Serie

Sie kann lithologisch zweigeteilt werden.

Der untere Abschnitt umfasst eine Folge brekziös-konglomeratischer Kleinzyklen mit ausgesprochenem «grading». Die «graded beds» messen 1 — 5 m, gelegentlich über 10 — 15 m (in den höheren Schuppen). Diese Brekzien sind als die eigentlichen Falknisbrekzien anzusprechen.

Zwischen den «graded beds» treten gering-mächtige ein bis wenige Meter starke Kalkschiefer, Mergelschiefer, Sandkalke und spärlich dichte dunkle Kalke auf.